



Mal stürmisch und mitreißend, mal ruhig und gefühlvoll – die Gospelsängerinnen und -sänger wussten das Publikum restlos zu begeistern. ■ Fotos: Domke

„The Albert Singers“ begeistern mit Gospelmelodien

Chor aus Oberbrügge singt zwei Stunden in voll besetzter Nicolai-Kirche.
Rudolf Nauhauser begleitet das Konzert am Saxophon. Lang anhaltende Ovationen

Von Friederike Domke

HALVER ■ Der gute Ruf eilt ihnen voraus, doch mit so viel Andrang hatten „The Albert Singers“ wahrscheinlich nicht gerechnet. Die Nicolai-Kirche platzte aus allen Nähten, als der Gospelchor aus Oberbrügge am Sonntag im Gotteshaus auftrat.

In ihrem schwarz-roten Outfit präsentierten die 26 Sängerinnen und Sänger rund zwei Stunden eine bunte Mischung verschiedenster Gospelkompositionen. Mal laut, mal leise, mal ruhig, mal stürmisch. Unter der Leitung von Albert Göken, der am Klavier unterstützend mitwirkte, wurde das Konzert zusätzlich von Rudolf Nauhauser am Saxophon begleitet. Das Repertoire erstreckte sich von altbekannten energiegeladenen Gospelmelodien bis hin zu ruhigen Saxophon-Soli.

Zu „Freedom is coming“ marschierte der Chor aus verschiedenen Richtungen auf die Bühne. Die wohl bekann-



Rudolf Nauhauser (rechts) begleitete mit seinem Saxophon „The Albert Singers“ beim Konzert in der Nicolai-Kirche.

teste Melodie war „The lion sleeps tonight“ unter anderem aus dem Zeichentrickfilm „Der König der Löwen“. Mit viel Gefühl und Rhythmus swingten zu dem mehrstimmigen Lied nicht nur die Sänger. Auch das Publikum

ließ sich während des ganzen Konzerts immer wieder zum Klatschen und Schnipsen mitreißen und die Gäste hatten sichtlich Spaß an der Musik.

Albert Göken wusste das Publikum für sich zu gewinnen: Während der Chor sang,

sein Saxophon in Szene und zu „When I fall in love“ präsentierte der Chor sein gesamtes stimmliches Können. Das Publikum tobte und belohnte „The Albert Singers“ mit lang anhaltenden Ovationen.

ging der Chorleiter durch die voll besetzten Reihen der Kirche und sorgte mit Klatsch-Anweisungen für Stimmung. Er strahlte übers ganze Gesicht und riss zum Gute-Laune-Gospel „What a happy day“ die Arme in die Luft.

Doch es wurden auch ruhigere Töne angestimmt.

Gefühlvoll setzte Rudolf Nauhauser